

liefen aus der falschhohen Straße ausgehoben sind. So haben amieiliosen verlebene Gründe...

ten Glieder der Organisation erfolge. Der Gesamtansatz des General...

Stellung genommen. Beständig der Personen...

Poincaré feiert Herrid Die Gedächtnisfeier in Paris. Paris, 5. April.

Nach dreijährigem Durchschnitt? Die Art der Steuerberechnung in Deutschland

Berlin, 5. April. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag eine Denkschrift über die...

ausgehörtet zulasse. Zugel ist jedoch wegen der...

Man müsse notgedrungen an einer Erhöhung der...

Die Feste wird nach Brück übergeführt und an Bord...

Am 10. Juni in Madrid Die bevorstehende Tagung des Völkerbundesrates.

Nach einer Mitteilung des Generalsekretariats des Völkerbundes ist die nächste...

Königsberg Staatskommissar für Ostpreußen

Berlin, 5. April. Das preussische Staatsministerium hat den Ältesten zufolge in...

Die Bewegung der Eisenbahner

Dresden, 5. April. Die Bezirksleitung Sachsen des freigewerkschaftlichen Einheits...

Der Zwischenfall von Baranowice Eine russische Darstellung.

Manch Meldungen aus Moskau hat dort der erste russische politische Aristokrat in...

Zur Vereinlichungsfrage der ländlichen Genossenschaften

Berlin, 5. April. Der Gesamtansatz des Reichsverbandes der Deutschen Landwirtschafts...

Die mecklenburgische Regierung gewährt den Domänenpächtern 3,5 Millionen Reichsmark

Schwedt, 5. April. Die mecklenburgische Regierung hat sich angelehnt der Vorlage der...

Die österreichischen Mehrheitsparteien für die bisherige Koalition

Wien, 5. April. In den gestrigen Mittagsstunden ließen die Mehrheitsparteien eine...

Gescheit bei La Reforma Die Kämpfe in Mexiko.

Nach einem Bericht des Korrespondenten der „Associated Press“ aus La Reforma in Mexiko...

Simonische Abonnementskonzerte Klavierabend Edwin Fischer

Edwin Fischer ist — es sei dies mehr bekanntnis als Kritik — für mich das höchste...

Der Romanschlus

Der kleine Camillo Conso ist ein Roman...

Berliner Theater

Sans José Weislich hat den Neufährern im...

Geste. Die Ausführung ist so gut, daß ein Urteil...

Bei Grippe, Influenza

u. a. Erkräftungsarbeiten haben sich Vogel-Corona...

Karl Benz †

Zum Tode des großen Erfinders

Von Wilhelm Richter.

Zu Lebendigung starb in der Nacht vom 4. zum 5. April der Erfinder des Automobils Dr. h. c. Karl Benz.

Zum Diesfertag dieses winterlichen Tages versammelten sich Hunderte von Automobilen in dem stillen badenwürttembergischen Ladenburg, um den Erfinder des Automobils, Karl



Der verstorbene Erfinder des Automobils.

Benz, eine besondere Ehrung darzubringen. Ihre Anwesenheit waren Mitglieder des Rheinischen Automobilklubs (Mannheim), den Karl Benz im Jahre 1899 mit gegründet hatte sowie des Bayerischen, Württembergischen und Badischen Automobilklubs. Nur der feierliche Empfang des Mannheimer Klubs zu dem Jubiläum, dessen Arbeit ihm hinderte, die ihm zugehörige Huldigung persönlich mitzubringen. Vorher bereits hatte der größte Automobilklub Europas, der Allgemeine Deutsche Automobilklub ihn aus Anlaß der bevorstehenden Niederlehr seines 55. Geburtstages zu seinem Ehrenmitglied ernannt, eine Auszeichnung, die bisher nur wenigen Männern der technischen Wissenschaft und der Wirtschaft zuteil geworden ist. 2 Tage später meldete der Draht, daß der vierundachtzigjährige nicht mehr unter den Lebenden weilte.

Als Sohn eines Lokomotivführers erlernte Karl Benz von seinem Vater die Kunst und das Verständnis für technische Dinge. Nach Beendigung seiner Schulzeit, die er auf dem Wegem in Karlsruhe verbrachte, absolvierte er vier Jahre lang die Lehre zum Maschinenbau, um sich für den Beruf eines Maschinenbauingenieurs vorzubereiten. Es folgten zwei und ein halbes Jahr harte Arbeit am Schraubstock und an der Drehbank, und nach kurzen Wanderjahren, die ihm als Techniker bei verschiedenen Maschinenfabriken Einblick in industrielle Betriebe verschafften, die Gründung eines eigen-

nen Geschäftes in Mannheim mit 8 Arbeitern. Karl Benz hat sich bereits damals fähig mit dem Gedanken getragen, ein selbstbewegliches Fahrzeug zu erfinden. Eine Zeitlang glaubte er, in der „Draisine“ das Ideal eines Automobils zu erblicken, sah sich jedoch sehr bald in dieser Erkenntnis getäuscht.

Den entscheidenden Schritt zu seinem künftigen Schaffen machte Karl Benz im Jahre 1878, indem er einen Zweitakt-Gasmotor konstruierte, der vorzüglich funktionierte. Bereits 1880 kam der erste Benz-Zweitakt-Motor auf den Markt. Im Jahre 1883 erfolgte mit Unterstützung kapitalstärkter Gönner die Gründung einer neuen Firma, der „Benz u. Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik“, ebenfalls mit dem Sitz in Mannheim. Man beabsichtigte zunächst auch nur den Bau von stationären Gasmotoren, jedoch war es Karl Benz gelungen, in diesem Werk auch die Fabrikation von Motorenwagen zu betreiben, obgleich man von vornherein damit rechnete, daß das hierfür aufgewandte Kapital als verloren anzusehen sei. Aber bereits im Jahre 1885 war der erste von Benz entworfene Motorwagen fertig, nachdem es ihm vorher gelungen war, einen Vierakt-Schneefahrer zu konstruieren. Dieser erste Benzwagen war ein dreirädriges Fahrzeug, das später im Deutschen Museum

Der Sonne nach . . .



Der englische Dichter Bernard Shaw ist nicht nur wegen seiner Werke berühmt, sondern auch wegen seiner Lebensart, die ihm bis in sein hohes Alter eine beneidenswerte Freiheit und Gesundheit erhalten hat. Eines der Lebensgeheimnisse, denen er am meisten vertraut ist, die — Sonne. Um ihre lebenspendenden Strahlen bis aus äußerste nördlichen Breiten zu fassen, hat er sich in der Nähe Londons ein Wohngebäude bauen lassen, das mit einem einfachen Gittergitter nach jeder Himmelsrichtung gedreht werden kann. Unser Bild stellt den großen Dichter dar, wie er im Begriff ist, die Front seines Säulenhäusens der Sonne zuzuwenden.

Das Rügenwalder Heimatmuseum



Eines der eigenartigsten und wertvollsten alten Wandgemäler von Döbmitz, das Heringschloß in Rügenwalde, ist kürzlich, wie wir meldeten, in den Besitz des Kreisfischeramtes übergegangen und soll als Heimatmuseum ausgestellt werden. Unsere Aufnahme zeigt das Schloß von der Ostseite.

festhat war. Auf der gleichen Eisenbahn bestand sich zu einer Seite der Gasapparate, zur andern das Kugelgefäß. Die zur Füllung dienende Dynamo hing unterhalb der Maschine im Vordergehäuse. Die Ventile entsprach in ihrem Grundprinzip der heute noch angewandten, mit Ausnahme derjenigen Veränderungen, die sich bei der Ventile von vierdrähtigen Maschinen als notwendig erweisen. Das Ventiltrieb vorgelegt war nur für eine Geschwindigkeit vorgesehen. Es zeigte sich bald, daß eine zweite Geschwindigkeit notwendig war, um mit dem Wagen bei langsamer Fahrt auch größere Steigungen zu überwinden. Auch war die Kraft des Motors auf schlechten Landstraßen ungenügend und die Geschwindigkeit an sich gering. Diese Erkenntnis führte zu einer Reihe von Umlenkungen und Neubauten, bis endlich eine Ausführung gefunden wurde, die den praktischen Gebrauch als gesichert erweisen ließ. Benz ließ sich seine Erfindung erst im Jahre 1886 patentieren. Bei den nunmehr in der Welt auf den Straßen verkehrenden Wagen wurde Benz bereits im Jahre 1887 seine patentierte Vorrichtung zur Erzielung veränderlicher Geschwindigkeiten mittels Zahradübertragung an. Es folgten schwere Zeiten für den mutigen Pionier des Automobilismus, er verlor sogar einen seiner Kompagnons, weil dieser beschuldigte, noch mehr Geld für die „aus-

lichtslofe“ Motormotorenfabrikation verschwendet zu wissen. Endlich stellte sich der erste Käufer ein. Emil Hoyer aus Paris, der die gesamte Produktion an Benzwagen erwarb und nach Frankreich importierte. Hoyer konnte Benz 20 bis 30 Facharbeiter allein mit dem Wagenbau beschäftigen und verdiente sogar schon an seinen Produkten der Automobilmotorenfabrikation. 1888 wurde zum ersten Male ein Automobilmotor ausgestellt, und zwar in München, Karl Benz wurde mit der goldenen Medaille als erste Auszeichnung geehrt. Weitere Wagen wurden bald nach England und Amerika verkauft, nur die Deutschen wollten von diesem kuriosen Selbstfahrer nichts wissen. Freilich von Liebig war der erste, der den Wert fand, eine Benz „Victoria“ zu erwerben. Mehr Anlauf als diese große Wagentype fand die Benz „Confortable“, die außerdem nur 2700 Mark kostete. Die folgende Epoche des Automobilportes führte schon zu einer wesentlichen Erhöhung der Motorkräfte und zu derjenigen Entwicklung des Automobils, die der heutigen Zeitgeschichte angehört.

Die Duplizität der Ereignisse hat es geführt, daß ein Landsmann von Karl Benz, und zwar Gottlieb Daimler, um dieselbe Zeit, d. h. Mitte der vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts das gleiche Problem des leistungsfähigen Explosionsmotors bei leichtem Gewicht auf Grund eigener langjähriger Arbeiten selbstständig löste. Beide haben durch ihre Erfindungen die Grundlage zu der heutigen gesamten Industrie der Welt gelegt, soweit es sich um die Herstellung von Automobilen, Motorbooten, Luftschiffen und Flugzeugen handelt. Gottlieb Daimler ist bereits im Jahre 1900 beim Genfer Kongress folgte ihm sein großer Kollege Dr. Karl Benz, der nach seinem Austritt aus den Benzwerken in stiller Zurückgezogenheit in Ladenburg bei Mannheim lebte. Im Jahre 1926 erfolgte die Fusion zwischen den Daimler- und Benzwerken zu dem im wirtschaftlichen und technischen Sinne mächtigen Gebilde der Daimler-Benz-A.G. Bis zu seinem Hinscheiden gehörte Karl Benz dem Aufsichtsrat dieser Gesellschaft an.

Die Krise in Oesterreich



Bundeskanzler Seipel, der mit dem gesamten österreichischen Kabinett zurückgetreten ist.

Das letzte Abenteuer

Roman von Edmund Sabelt.

Nachdruck verboten.

„Jedes unbedachte Wort kann Ihnen und meiner Sache gefährlich werden, Herr Baron“, sagte er. „Sie sind in Paris für alle und jeden James Henry Aragnol. Verzeihen Sie das nicht! Machen Sie sich innerlich über diese Rolle meinestens lustig, aber verhalten Sie sich durch kein Wort, durch keine Geste, durch kein Lachen! Aragnol hat in England wenig Bekanntschaft, er hat keinen Freund. Sie sind also vor Überraschungen und peinlichen Begegnungen ziemlich sicher. Hier im Hotel befindet sich niemand, der ihn persönlich kennt. Sie dürfen also beruhigt sein.“

Kolfram ließ alles über sich ergehen und gelobte Befehle. Er wollte sich zusammensetzen und vor sich sitzen. In dem großen Salon wurden sie zu einem Tisch geleitet, der in einer unbedachten Ecke für sie reserviert worden war. Während er mit dem Kellner verhandelte und verschönernde Bemerkungen diktierte, freilich keine Worte unmaßstäblich über den Saal hinweg und lächelte zu den beiden hohen Tieren, die sich an der Stirnseite des Saales befand. In dieser Ecke erschienen plötzlich zwei Herren. Kolfram mußte gerade seine Wünsche für den Nachhinein angeben, als er, mitten im Wort, verstummte. Eine Hand, die die Karte hielt, sank kraftlos am Boden. In der Ecke war nun ein Mann und ein Kind erschienen, und an seiner Seite befand sich ein kleiner Mann mit welchem Gesicht, der als einziger in diesem Saal einen Erregungszustand hatte. Es war ein solches gearteter, großartiger Anzug von dunkelgrauer Grundfarbe.

Kolfram duckte sich unwillkürlich, verneigte sich hinter dem Kellner zu verbergen, aber Soborows hürliche Augen hatten ihn sofort erfaßt. Er grüßte herbös und winkte vertraulich mit der Hand. Die peinliche Unterhaltung in Monte Carlo schien er inzwischen

vergessen oder wenigstens verwunden zu haben. Dem kleinen Mann, der fragend zu ihm aufblickte, erklärte er im Geben ein paar erklärende Worte zu, worauf auch dieser zu Kolfram hinwinkte.

Kolfram sah sehr wie eine Statue. Sein Blut strömte zum Herzen, und er fühlte, daß er sehr und gleich aussähen mußte. Verwirrt blickte er zu Cardigan hin. Dessen Gesicht war traurig und angedeutet und hatte einen ganz natürlichen nachstimmigen Ausdruck, aber es verriet keine Erregung.

Kolfram führte seine Bestellung mit bester gewordener Stimme zu Ende. Der Kellner nickte.

„Was haben Sie?“ flüsterte Cardigan. „Wer sind die beiden Herren, die Sie eben anriefen?“

Soborow und der alte Mann ließen sich brühen auf der anderen Seite des Saales nieder. Die haarnissen stehenden Gäste verdeckten die Sicht. Kolfram atmete tief auf, als sei er einer tödlichen Gefahr entronnen.

„Wir müssen dieses Haus sofort verlassen“, Herr Cardigan! Ich kann hier nicht mehr Aragnalls Rolle spielen.“

„Aber wer sind denn die beiden?“

„Ich kenne nur den Jüngeren. Er heißt Soborow, Graf Soborow, er ist ein guter Bekannter von mir, den ich noch vor ein paar Tagen in Monte Carlo getroffen habe. Der alte Mann in dem grauen Anzug ist wahrscheinlich sein Onkel, Corus B. Coependow.“

„Der Delfin?“ fragte Cardigan, und Kolfram's Entsetzen teilte sich nun auch ihm mit.

er mich anpricht? Er kennt mich genau, ich kenne mich nicht verlassen.“

„Um so besser! Verzeihen Sie ebenfalls nicht, wie sehr Sie jetzt auf sich acht geben müssen!“

Corus B. Coependow frisch ruhiglos mit seiner grauen fassigen Hand, die die Tischdecke auf und wartete in sich verfunken, bis Soborow den Kellner entlassen hatte. Dann fragte er murrend, ohne die Hände von einander zu bringen, wie es seine Art war: „Wer ist eigentlich dieser junge Mensch, den Sie da vorhin begrüßten, Soborow? Ein unmaßstäbliches Gesicht! Ein Bekannter von Ihnen?“

„Ja, ein Freund von mir, ein Bekannter, ein Schulkamerad.“

„Ja, aber mit deutschem Blut.“

Coependow schämte eine Weile und bemehte die Lippen, ohne zu sprechen. Seine kleinen grauen Augen wanderten ratlos hin und her, dann blickte er auf Soborow und sagte: „Fürchten Sie sich auch nicht? Der junge Mensch ist kein Russe; er ist aus dem Deutschen Reich, sondern ein Engländer und heißt Aragnol.“

Soborow machte runde Augen vor Erstaunen. Dann sagte er: „Nein, Herr Coependow! Der junge Mensch! Ich kenne ihn genau.“

„Ich kenne ihn genau“, sagte er. „Vor ein paar Tagen sah ich noch mit ihm an einem Tisch. Es war in Monte Carlo. Ich sprach mit ihm und mir erzählten einander, wie es uns in den letzten sechs Jahren ergangen ist. Ich weiß also, wer er ist.“

Der Amerikaner verlor wieder in Schweigen, und seine Hände begannen wieder die

Tischdecke glatt zu streichen, obwohl sich kein Kellner darauf befand.

„Sie sind doch im Irrtum, lieber Soborow! Sie müssen im Irrtum sein! Ich habe die beiden hier gesehen, als sie vor drei Stunden hier eintrafen. Ich sah gerade in der Halle und sah meine Telegramme. Ich erkundigte mich nach den beiden. Und wissen Sie, welche Namen man mir nannte?“

„Nun, wenn man Ihnen eine richtige Auskunft gegeben hat, muß man Ihnen gesagt haben, daß mein Bekannter Baron Lucian von Kolfram heißt. Den anderen kenne ich nicht.“

„Nun, man sagte mir, daß er James Henry Aragnol heiße, und sein Begleiter ist John Cardigan. Kennen Sie die Namen?“

„Ich habe sie nie gehört.“

„Nun, Aragnol ist einer der reichsten Männer Englands, er kontrolliert sechzig Prozent des gesamten Kaufkrafts der Welt. — Worüber lachen Sie, Soborow?“

Fortsetzung folgt.

Sunlight Seife
gibt blütenweiße, wirklich reine Wäsche

Frauen=Rundschau

Hausfrauenerholung

„Die Hausfrau hat es gut“ kann man hier und da mal aus dem Munde von Berufs-frauen hören, sie kann sich Arbeit und Erholung einteilen, sie ist ihr eigener Herr... Mit dem eigenen Herrtum ist das so eine Sache, und mit der vorerwähnten Einteilung erst recht. Durch welche Arbeitseinteilung kann sich die Hausfrau gewiß manchen Vorteil verschaffen, aber Erholung? Wenn die Erholungspläne der Hausfrau reichere Gestalt annehmen, jetzt sich erst in voller Deutlichkeit, wie früher sie zu ergeben ist, und wenn diese Frage glücklich geregelt ist, hat die Hausfrau selber andere Gedanken. Ja, wenn es nicht so teuer wäre und nicht so weit weg...
 Inneren Hausfrauen des Mittelstandes, die heute bekanntlich recht schwer arbeiten, muß der Weg zu guten und billigen Erholungsstätten geebnet werden. Dieser Aufgabe unterziehen sich der Stettiner Hausfrauenverein und der Stettiner Frauenverein. In der Geschäftsstelle des Stettiner Frauenvereins, Stettin, Virobaraden Wisnarskistraße, Zimmer 48, erhalten erholungsbedürftige Frauen täglich von zehn bis ein Uhr Auskunft über gute und preiswerte Erholungsstätten. Die Beratungsstelle hat Fragebogen an viele Gaststätten und Privatquartiere verandt, um ein möglichst reiches Material zu sammeln, und alle Einzelheiten — Verpflegung, Preis, Lage usw. — genau festzustellen. Sehr erwünscht ist, daß Damen, die eine Sommerfrische erwünscht haben und zufrieden waren, ihre Erfahrung der Beratungsstelle durch einen kurzen Hinweis mitteilen. Hier ist aber auch eine vortreffliche Gelegenheit für Frauen, die auf dem Lande in schöner Gegend wohnen und Sommergäste nehmen wollen, dies an der rechten Stelle bekanntzumachen.
 K. v.

Billiger Blumenkud

für Balkon- und Fensterkästen.
 Es ist wieder die Zeit gekommen, in der man zu der Verpflanzung unserer Balkon- und Fensterblumenkästen denken, die dem Heim nach außen und innen einen freundlichen Schmuck geben. Maßgebend ist in erster Linie der Kostenpunkt, der uns in den meisten Fällen veranlassen wird, die Einjahresblätter selbst zu ziehen, was außerdem eine größere Freude am Wachstum und an der Entwicklung der Pflanzen mit sich bringt.
 Zu berücksichtigen ist bei der Wahl der Pflanzsamen die Lage der Fenster oder Balkons zur Himmelsrichtung und die Farbe des Bauges, nach der die Farbe der Blumen zu bestimmen ist. Man wird Dauerblätter wählen, um den Keimen einer Neupflanzung im Laufe

Die duftigen Sommerkleider



Zart und duftig ist die Mode des Sommers 1929 — hoffentlich entspricht ihr auch der Sommer! Dieses Kleid aus rotem Seidenstoff wird durch einen breitrandigen Strohhut von gleicher Farbe, der von blauem Band umrandet ist, passend ergänzt.

des Sommers aus dem Wege zu gehen. Freilich Erde ist ein Gärtnier für wenig Geld zu beschaffen. Sie muß aber ständig fleißig gepflegt und dann und wann leicht gedüngt werden, was die Pflanzen durch reichere Blütenbildung werden.
 Nun zur Auswahl der Pflanzen selbst. Eine der schönsten Solanaceen für den

Turbanmode für 1929



Der Turban hat zu viele Vorteile, als daß die Mode ihn aufgeben könnte. Unter Bild stellt einen modernen Turbanhut vor, dessen Enden in einen Schal auslaufen.

Balkon ist unbedrungen die Cobaea saesons. Aus dem Samen, der jetzt in flache

Schalen geätzt wird, entwickeln sich sehr bald die zarten Pflänzchen, die zum besseren Wachsen noch länger Zeit in einzelne Körner verpackt werden können, wo sie in etwa 3-4 Wochen zu fertigen, d. h. ins Freie zu stellenden Pflanzen herangemacht sind. Sie werden jetzt ohne Topfe in die Blumenkästen gebracht und entwickeln nun ein rasches Wachstum. Im Monat August ergehen im Freien die sehr schönen, großen tiefdunkelblauen Blütenblätter, die bis in die Frühe hinein reich blühen. In schattigen wie an sonnigen Stellen gedeihen sie gleichgültig.
 Nimmt man nun die Cobaea als Rückwand, so werden sich dazu Geranien als Blümsverzierungen sehr vorteilhaft ausnehmen. Von diesen Blumen kommen hauptsächlich die am reichsten blühenden rotfarbigen Sorten in Frage, vor allem die neue „Al. Wilson“, von Gumpelberger. Beide werden am besten in schon bezugsfertigen, kleinen Stößlingen bezogen. Auch mit Kresse lassen sich Balkon oder Fenster leicht schmücken. Der Samen wird in die Kästen gesät, nach dem Aufgehen pflüzt d. h. verpflanzt und später ins Freie gebracht. Die Kresse ist eine unserer dankbarsten Sommerblumen und nimmt mit sonntäglicher Schattigkeit den Blick.
 Ebenso schön wie mit Geranien ist die Verpflanzung mit roten, gelben oder weißblühenden Knollenbegonien. Die Knollen dieser Pflanze werden in Töpfe oder Kästen gelegt, die mit lauwarmen Erde angefüllt sind. Nachdem die ersten Blätter erschienen, werden die Knollen in einem kühleren Raum abgetrocknet und, wenn es warm ist, an Ort und Stelle verpflanzt.

Eine weitere, sehr verbreitete, und äußerst dankbare Pflanze ist die Petunie. Sie liefert außerordentlich reiches Blütenmaterial vom Frühjahr bis in den späten Herbst hinein. Die Auswahl der Petunien geschieht in flachen Kästen, die man im Zimmer aufstellt. Der Samen wird nur angesetzt, also nicht mit Erde bedeckt und gleichmäßig feucht gehalten. Nach dem Aufgehen werden die zarten Pflänzchen pflüzt und im Monat Mai geschieht die Verpflanzung in die Balkontöpfe.

Sehr häufig findet man als Balkontopfmotiv die Tomate vor. Sie beansprucht aber, soll sie auch Früchte tragen, sehr gute Pflege, nahrhaften Boden und reichlich Platz. Es kommen hier aber nur solche Balkons in Betracht, die nach Süden liegen und reichlich Sonne haben. Auf schattigen Balkonen mache man, es der keinen Versuch, denn hier wird die Tomate niemals gedeihen.

Frühjahrskuren zu Hause

Die Heilkraft der Frühjahrskräuter

Wie hübsch das klingt! Man hat gleich das Bewußtsein, daß die liebe Gegendung der Welt nicht unterbrochen wird, daß keine Gewaltmaßnahmen erforderlich sind, um ein- führen und wieder Wurzeln nach Frühlingswintern in die Hände aus dem Körper treiben sollen. Diese Bitterkeit wird nicht enttäuscht. Es sind lauter natürliche und angenehme zu nehmende Mittel, die sich zur häuslichen Frühjahrskur anbieten. Jede Mittags- und Abendmahlzeit wird bewußt mit einer Apfelsine auf Großreinemachen eingeleitet. Jeder Tag bringt einen anderen „Verjüngungszettel“. Heute ist es der Ragnusfischsalat, der in dichtem Kraut das Eiergericht umhüllt, morgen ruht die sanfte Bitterkeit der Brunnenkresse alle Schärfe aus dem Blut, der nächste Tag bringt die Sensation eines Linsenabfuhrsalzes, dessen eben sprühende Mäler von der, mit spitzem Messer ausgeschlittenen Pflanze getrennt, feimundig wie Endividen geschnitten, und mit saurer Sahne und Zitronensaft begetzt werden. Auch dieser Salat ist sehr bitterlich. Somit Spinat hat zu zeigen beginnt, wird auch der junge Brennefstrich der Sonne aufleben. Aber er strebt nicht lange. Wir brauchen ihn — er übertrifft noch den Löwenzahn an Nährkraft und deshalb wird Brennefstrich, halb und halb mit Spinat gemischt zu wertvollem Gemüse.

In kalten Tagen treten grüne Kräuter, tunken als Nahrungsmittel an. Aus zwei bis drei großen gelochten Kartoffeln, die man reibt, saurer Sahne, Zitronensaft, Öl, Salz und feingewiegter Zwiebel besteht die Grundlage für ein buntes Gemisch von gewiegten Kräutern, unter denen jedes eine andere Heilmitteln zu erfüllen hat. Pfefferkraut wurde ein- mals von Zerkenten gegen den Stenruut ein- genommen, ebenso Minoret und Sahnensuk. Die nährstoffreichen Löwenzahn, Wiesenscham- kraut und Sauerampfer sollen nicht fehlen, und die Backung hat sich ihren Ruf als Mittel gegen Rheuma erworben. Man braucht diese Kräuter gar nicht selbst zu suchen, obwohl die Bauerbiederer die Kur unterirdischen Würbel. Auf den meisten Märkten haben Kräuterweiber, die ihre Kurmittel selbstbacken. Es kostet auch nicht, wenn ein oder das andere fehlt, oder die Zusammenfügung eine andere ist. In Frankreich mag niemand grünen Salat ohne ein reiches Kräutergetriebe anzubieten. Daher ist grüner Salat dort auch eine immer wieder interessante Neuheit, deren geschmackvoller und gesundheitsförderlicher Reiz nicht zum min- desten darauf beruht, daß die Salatkräuter mit

einer Knoblauchzehe leicht gerieben wird. Die Kräutergesellschaft um den grünen Salat herum wird von Petersil, Dill, Estragon, Ker- bel, Schnittlauch und Pimpinelle dargestellt, und jeden Tag kann eine Umschichtung erfolgen. Heute kommt diese Gruppe, morgen jene heran. Abwechslung ist die Seele der gesunden Frühjahrskur.

Das findet man bei morgendlichem Frühst- ück so anregend, daß die Kur einmal mit der alten langweiligen Methode bricht und ver- langt, daß man „sich umstellt“. Vor den Gemü- th von Schrot, oder Knädelbrot mit Butter und Honig schaltet man ein Schüsselchen mit Hoff- eim. 1 Eßlöffel mit 3 Eßlöffel Wasser ein- geweihte Fäden, 150 Gramm geriebene Äpfel, dazu auf jeden Kurbeständigen 1 Löffel Zitronensaft, 1 Löffel geriebene Nüsse und 1 Löffel süße Sahne, 1 Löffel Honig, das gibt ein Morgenbrot, das Witter mit Ambrosia bezeichnet haben werden — auch wegen der nervenerfrischenden und körnerverjüngenden Eigenschaften. Bei der Frühjahrskur im Hause ist alles erlaubt, nur nicht das Dastan an Ge- bräulichkeiten. Kurgemäß ist die Rohkostspeise, mindestens morgens einmal, dazu mittags und abends der bunte abwechselungsreiche Reigen der grünen Salate, der durch Radisches und Rettich noch vermehrt wird. Auch Sauerkraut- salat mit Del, Zitron, wenig Salz, sowie Pfefferfische oder Kräutern angemacht, bietet keine guten Dienste für die Kur an. Das Stäbchen für die Gewandung durch häusliches, lenzliches Körper-Großkreimemachen ist: Junes Grün und frischerliche, Rohkost!

Im Laboratorium des Instituts für Volks- ernährung, Berlin, Chausseestraße 5, ist die erste Anzubildungsstätte für Kochwissenschaft in Deutschland eröffnet worden. Es werden dort fortlaufend Kurse in Nährlehre, Nahrungsauf- nahme, Ernährung und Küchenchemie abgehalten, die besonders von Hausfrauen und Hauswirt- schaftsführerinnen, aber auch von Hausfrauen, Diätassistenten und Köchen besucht werden. Neben Unterrichtsgegenständen der Nahrungsmittel, werden die Vorarbeiten beim Kochen, bei der Verdamung und im Stoffwechsel systematisch ver- folgt, ferner wertvolle Anweisungen zur Zusammenstellung resp. Berechnung eines ein- zelnen und vierarmen Küchenzettels mit- teilt.

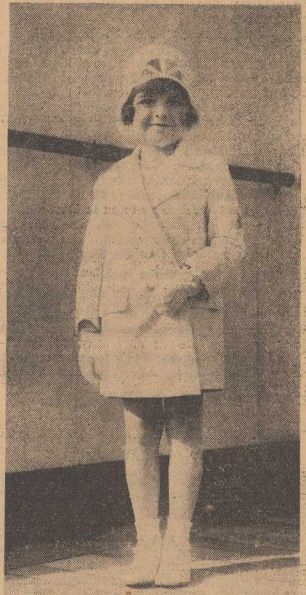
Küchenzettel

Sonntag: Nochturkessuppe — Junge ge- füllte Ente — Maronenpüree — Ge- mäßigter Frucht салат.
 Montag: Gedämpfte Kalbfleisch — Spinat — Mondaminpudding mit Himbeerleff.
 Dienstag: Frühstübchen — Gelegerte Weis- biersuppe.
 Mittwoch: Graupensuppe — Bratender — Gchlforecjalat.
 Donnerstag: Linien — Bratwurst — Reme Hühner — Fruchtstige.
 Freitag: Wasserreis mit Äpfeln — Ge- badenes Kalbsgehörn — Tomaten.
 Sonnabend: Kartoffelsuppe — Deutsches Beestück — Röhrlartoffeln — Sala- gurten.

Kinderbücher

Ein paar hübsche Frühjahrsbücher für unsere Kleinen, für die, die schon lesen können oder erst anfangen, es zu lernen, bringt der Verlag Franz Schneider, Leipzig, heraus. „Der Tag, der Nacht, der letzten Nacht“ von Sophie Reingemeier bringt eine Reihe von sehr hübsch ergötzten Märchen und Geschichten, die an das tägliche Leben der Kinder anknüpfen und die der lustige und gut geschickte Buchstempel von Irene von Bullion prächtig ergänzt.
 Das interessante Tierbuch, von F. W. Schmidt, ist eine Zusammenstellung von allerlei Säugetern und Vögeln, Schleichern und kleinen Aufzählungen, die für Eltern und den Frühling passen.

Kindermantel



Die Kindermode bevorzugt erfrischenderweise auch dieses Jahr leichte Formen, wie sie dieser Kindermantel aus Flanelle zeigt. Die Farbe — weiß — gibt ihm die vornehmste Note.

Die Gardinen 1929.

Das Versteht die Firma Geschüder Dorf, Stettin, liegt der heutigen Mode Rechnung tragend, ihre geschönste Abteilung für Innendekoration zu reich ausgestattet, daß sie in der Lage ist, jeden Geschmack, auch den bewohnlichen Anforderungen, genügen zu können. Neuartig geschmeckt und gemauerte Cremes oder Weiss für Hühler oder Polsterung, stark ge- mischtere Stoffe und Tülls für Schlafzimmern, elegant wirkende Rippe und Rautentüll für Vorhangsziegel und die noch immer moderne Kaminblende, die in ver- schiedenen Ausführungen für jedes Zimmer vermerk- bar ist, sind in großer Auswahl stets vorrätig. Im eigenen Interesse empfehlen wir eine genaue Durch- sicht des beliegenden Prospektes.

Jetzt gibt es
Pixavon
 die wundervolle goldklare Haarwuschels
 für jedes Haar, auch als Shampoo
 für 30 Pfennig

FÜR DAS FRÜHJAHR
 Nachmittagskleider, Frühjahrmäntel. Complets
 Moderne Kragen, Manschetten — Garnituren
Carl Wilh. Müller
 Inh.: Richard Stott
 Paradeplatz 13

Neues aus Stettin

Der Kolonnadenbau

Der Kolonnadenbau geht seiner Vollendung entgegen. In ungefähr 14 Tagen hofft man ihn dem Verkehr übergeben zu können. Augenblicklich sind die Aufrichtungen im Gange. Die Pfeiler werden mit Kalkgips verputzt, während der Sockel aus Mischgips besteht. Die Decke des Laubenganges wird mit Edelputz in der Farbe der Mischgipssteine bearbeitet, während die Schrittläche mit Duronitplatten belegt wird. Der Innenausbau ist zum größten Teil, soweit er das Hauptgeschoss ist, beendet, nur die einzelnen Firmen haben noch ihre Geschäftsfenster auszubauen. Die Schaufenster sind im Holzrahmen ebenfalls vollendet.

Der Anbau an das Stadttheater

Der Anbau an der rückwärtigen Front des Stettiner Stadttheaters wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Augenblicklich wird bereits ein Kanalanschluß verlegt. Der Anbau, der an der Stelle des jetzigen Einganges zur Kammer in der Höhe von drei Stockwerken errichtet werden wird, soll neben einem Zuschauerraum und einem Aufwärmraum für den Theaterchamber, auch drei weitere Räume, die zum Teil als Aufenthaltsraum für im Augenblick unbeschäftigte Künstler dienen sollen, aufnehmen. Die äußere Form soll sich möglichst dem Gebäudemaß anpassen.

Die Straßenbahn zum Krankenhaus

Mit dem Ausbau der Linie 4 bis zum Krankenhaus ist in diesem Jahre mit immer größerer Wahrscheinlichkeit zu rechnen. Bekanntlich hängt der Ausbau davon ab, daß die Stadt Stettin die notwendigen vorbereitenden Straßenarbeiten auf eigene Kosten ausführt. Von der Straßenbahnerverwaltung ist bereits ein entsprechendes Manum mit einem auf die Stadtverwaltung anzurechnenden Kostenplan eingereicht worden. Erklärt sich die Stadt mit den vorgeschlagenen Bedingungen einverstanden, dann steht der Ausführung der Verlängerung der Straßenbahn bis zum Krankenhaus nichts mehr im Wege.

XI. Pommerischer Beamtenstag

Am 20. und 21. April werden die Vertreter der dem Deutschen Beamtenbunde angehörenden Fachverbände und der mehr als 100 Ortsverbände des Bundesbezirks Pommern in Stettin zum Pommerischen Beamtenstag zusammengetreten. Die diesjährige Tagung, es ist die zwölfte seit Bestehen des Bezirksverbands, verdient besondere Beachtung, da sie gleichzeitig eine Jahreshauptversammlung ist. Denn im März des Jahres 1919 wurde das Provinzialrat Pommer gegründet. An einer Sitzung am Sonntag (21. April) um 11 Uhr im großen Konzerthaus wird, außer dem augenblicklichen Vorsitzenden, Rektor Bromm, der Gründer und langjährige erste Führer der gewerkschaftlich zusammengeschlossenen pommerischen Beamenschaft, Paul Löffelberg, berichten, aus dem Werden des Provinzialrats. Außerdem spricht in dieser öffentlichen Beamtenversammlung der Präsident des Bundes Deutscher Bodenreformer, Dr. Damack, über das Thema „Die Bedeutung der Bodenreform für die Beamenschaft“. Der übrige Teil der Tagesordnung ist ausgefüllt mit geschäftlichen, diesmal vorwiegend organisatorischen Angelegenheiten.

Arbeitslosigkeit in Stettin

Der Arbeitsausweis für Großhandeler Universitätsfrage in Stettin ist mit der Vorbereitung einer neuen Vortragsreihe Großhandeler Dozenten beschäftigt. Die drei Vorträge werden am 6., 7. und 8. Mai im Marktwirtschafts-Gymnasium stattfinden. Bei der Auswahl der Vortragsreihen, die demnachst bekanntgegeben werden, hat der Arbeitsaus-

weis besonders die Behandlung zeitgemäßer Fragen berücksichtigt.

Personalien. Als Gemeindeführerinnen im Fachdienst der Stadtgemeinde Stettin hat der Magistrat die Gemeindeführerinnen Annelies Friedrich und Dorothea Helmcke mit Wirkung vom 1. April d. Js. ange stellt.

Militärische Personalien. Hauptmann Graf von Brodowski, Hiesfeldt, Stab der 2. Division, Stettin, wurde zum Major befördert, desgleichen Hauptmann Sitz von Arnim, Stab des Artillerie-Regiments 2, Stettin. Zum Mittelmeister befördert: Oberleutnant Dahn, Fahrbatterie 2 Altdamm;

zum Oberleutnant: Leutnant Serfurth, Nachrichtenabteilung 2 Stettin; zum Leutnant: Oberfähnrich Liebrah, Art.-Regt. 2.

Bereitschaften. Getrennt nachmittags hielten am Keller-Rathen-Denkmal ein Radfahrer und ein Perlenkristallwagen auf. Das Radfahrer wurde stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. — Vor dem Hause Große Wollweberstraße 46 stießen ein Kraftwagen und ein Radfahrer aufeinander. Das Radfahrer wurde erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. Die Schuld trifft den Kraftwagenführer, weil dieser ohne Abgabe eines Parolensignals rückwärts fuhr.

Platzkonzert. Am Sonntag, 7. d. Mts., findet von 11.30 bis 12.30 Uhr ein Platzkonzert, ausgeführt durch das Trompeterkorps der Nachrichtenabteilung 2 unter Leitung des Obermusikmeisters Wadtlin, auf dem Königsplatz am Denkmal Friedrichs des Großen statt.

Etatnöte der Gemeinden

Wie sich der Finanzminister das Sparen vorstellt

A. H. In einer Parteiverammlung in Jannus sprach der preussische Finanzminister Dr. Hüpter-Wischoff gestern abend auch über Steuerfragen. Dabei tat er die Etatnöte der Gemeinden, die durch den „Sparjamteilerlaß“ in die größte finanzielle Verlegenheit gebracht worden sind, mit einem einzigen, nichts und doch wieder viel sagenden Satz ab:

„An einer sparsamen Wirtschaft haben alle Schichten das größte Interesse; deshalb habe ich gemeinsam mit dem preussischen Innenminister der Realsteuererhöhung durch die Gemeinden einen Riegel vorgegeben — aus den letzten Jahren steht man ja, daß ohne Steuererhöhung gewirtschaftet werden kann!“

Der Minister sprach weiter davon, daß Preussens Ausgaben von 1927-1929 nicht gesunken seien und daß das Reich durch Einsparungen neue Steuern verhindern will. Diese Einsparungen gehen bekanntlich zum Teil auf Kosten der Gemeinden, denn das Reich „spart“ 120 Millionen M. Ueberwälzungssteuern für die Gemeinden. Und in diesem Zusammenhange von nicht gesunkenen Ausgaben zu sprechen, ist eine Verhöhnung der Tatsache, daß auch diese Sparjamteilerlaß der Gemeinden geht, denen zwangsläufig ständig steigende Ausgaben auferlegt werden, die eigentlich Reich und Staat tragen müßten. Reich und Staat „sparen“, indem sie den Gemeinden den ihnen eigentlich zustehenden Zuschuß zu diesen Ausgaben vorenthalten.

Den Gemeinden, die auf Grund des Erlasses mit ihrem Etat nicht ins reine kommen können, droht die Zwangsstaatlichung, besonders den kleinen Gemeinden, die dadurch, daß sie rund 40 Prozent der Ueberwälzungssteuern wieder an den Reich abgeben müssen, noch viel stärker auf die Realsteuern angewiesen sind als die Großstädte.

Nach der letzten Statistik wurde eine Gewerbe-

ertragsteuer 1928-1929 erhoben (in Prozenten je Stadt):

- Städte bis 5 000 Einwohner 426
- Von 5 bis 10 000 Einwohner 508
- Von 10 bis 25 000 Einwohner 578
- Von 25 bis 30 000 Einwohner 563
- über 30 000 Einwohner 400

Es liegt bisher noch keine Nachricht darüber vor, wie der Stettiner Etat in dieser Richtung geordnet werden soll. Vielleicht ist ein neues Steuer zu erfinden, wie es zum Beispiel Weimar gemacht hat, das eine Kopfsteuer erhoben will. Der Finanzminister selbst hat allerdings einen anderen Weg gemeint, den er am geeignetsten hält: Die Wiedereinführung der gemeindlichen Zuschläge zu der Reichseinkommensteuer. Aber das sind vorläufig leere Worte, die nur auf dem Papier stehen. Früher sind alle Bemühungen der Gemeinden, das Recht zu diesen Zuschlägen zu erlangen, vergeblich geblieben; jetzt scheint die Hoffnung vorhanden zu sein, denn Reich und Staat sind der Meinung, daß dadurch, daß dann die kommunalen Lasten auf breitere Schultern kommen, der Druck zur Sparjamteiler gegenüber der Verwaltung verfließt würde und daß dann vor allen Dingen die Realsteuern gelindert werden könnten.

An und für sich wäre dieses System richtig; aber es hat den Nachteil, als ob Reich und Staat mit ihm die Fehler des bisherigen Systems verbessern wollten. Denn plange die Gemeinden weiter mit zwangsläufigen Ausgaben für Kräfteentzug usw. belastet werden, daß dieses System keinen Zweck, denn es ergibt sich kein Mehrertrag — zumal nicht in einer Stadt mit einem hohen Erwerbslosenprozentatz und verhältnismäßig kleinem Einkommen — das für die Bedienung der rein kommunalen Bedürfnisse dienen könnte.

Dieser Systemfehler bleibt der Sparerlaß hat ihn erst ins rechte Licht gerückt. Der Finanzminister der Stettiner Stadtverordnetenversammlung ist eifrig dabei, ihn zu bekämpfen — es ist ihm schon gelungen, ein paar tausend Mark einzusparen.

Erhaltung von Uferwegen

In einem Erlaß an die Oberpräsidenten und den Verbandspräsidenten in Essen führt der preussische Wohlfahrtsminister aus, daß der Erhaltung und Freihaltung der Uferwege im Interesse der wanderlustigen und erholungsliebenden Bevölkerung noch nicht genügend Bedeutung beigelegt werde. Es seien insbesondere im Lande gelegte eine Reihe von Fällen vorgetragen worden, in denen wichtige Uferwege nach der Eintragung erlangten, zum Teil auch noch vor kürzlicher Zeit der Eintragung infolge Parzellierung und Bebauung verloren gegangen seien. Der Zweck und der Wert des Gesetzes zur Erhaltung und Freigabe von Uferwegen vom 29. Juli 1922 liege in der Erhaltung des Bestehenden. Daher darf nicht gewartet werden, bis und ob überhaupt die Behörden durch Beschwerden im Einzelfalle auf die drohende Verbauung des Ufers oder Befestigung des Weges aufmerksam gemacht werden. Die Eintragung wird, wenn sie frühzeitig geschieht, weniger leicht zu einer Schädigung der Eigen-

tümer führen, als wenn diese bereits Verfügungen über das Ufergelände getroffen haben oder sie zu treffen im Begriffe sind.

Der Minister erlaßt daher die Oberpräsidenten, darauf hinzuwirken, daß die Wasserläufe nach einmal planmäßig auf die Notwendigkeit der Erhaltung der Uferwege nachgeprüft werden, und daß dann dem Provinzialausschuß die nötigen Anträge zugehen.

Straßensperren in Pommern

Greifswald-Anklam, zwischen Müden-Berg und Tiefen, vom Km. 52,0-55,0, gesperrt für sämtliche Fahrzeuge bis 15. April. Umleitung: Müden-Berg-Söllten-Greifswalds Gültom-Tiefen.

Müllgasse-Schöneberg-Schöneberg, vom Km. 26,5 bis 28,8 gesperrt für sämtliche Fahrzeuge bis 20. 4. Umleitung: Schöneberg-Saberg-Rietow-Sobes.

Brückentrag-Dalbenburg, zwischen Damsch und Groß-Dalbenburg, vom Km. 28,4 bis 30,1 gesperrt für sämtliche Fahrzeuge bis 30. April. Umleitung: Dalbenburg-Abbitz-Groß-Dalbenburg.

Das Wetter am Sonnabend

Mäßige veränderliche Winde, heiter bis wolflig, einzelne Schauer, etwas wärmer.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag - 5,6 Grad, morgens 8 Uhr - 2,9 Grad, mittags 12 Uhr + 4 Grad.

Der Seefahrer-Verein Stettin e. V. hielt seine Monatsversammlung ab. Der Vereinspräsident, Wasserbauinspektor teilt mit, daß die Dichtstunden des Seemannsmutes, wie vom Verein vorgeschrieben, festgesetzt worden sind: In Wochenenden von 8-13 Uhr und 15-18 Uhr, am Sonnabenden von 8-16 Uhr. — Der Nachschuß für das Seefahrer-Schiffwesen empfiehlt den Seefahrer-Vereinsmitgliedern der Regenerfahrten, Besatzungen, Tafeln und Lebensmittel bespaziant herbeizuführen und empfiehlt allen Kapitänen

Die gute Ware wirkt

neue Kunden, trotzdem würde der Geschäftsmann von seiner Konkurrenz sehr bald überflügelt werden, wenn er auf diese Art der Kundenwerbung warten wollte. Für den Kaufmann gilt die Lösung: „Kauf der Umsatz“! Darum ist es für den modernen Geschäftsmann unerlässlich, der Allgemeinheit zu sagen, wo die gute Ware zu haben ist. Dazu ist die Zeitungsanzeige das beste Sprachrohr. Das Geschäftsinhaber in dem großen pommerischen Abendblatt „Office-Zeitung / Stettiner Abendpost“ wirkt unbedingt umsatzsteigernd.

und Schiffsoffizieren diese Befreiungen zu einem einseitigen Verfahren zu unterziehen. Die Verammlung befaßt die bereits eingeleiteten Schritte zur Herbeiführung einer besseren Altersversorgung der Kapitän und Schiffsoffiziere zu unterziehen. Von Seiten der fahrenden Wirtschafter wurde über die Geschäftsmann im Banenwaffen und im Banenwaffenbücherei geklagt, es soll bei der zukünftigen Stelle eine Verbesserung für den kommenden Winter beantragt werden. — Ferner wurde angesetzt, daß die Seefahrerorganisation in Zukunft auch die an Bord befindlichen Stenografen und Dolmetscher auf ihre Brauchbarkeit und Dürftigkeit untersuchen soll. — Da über die Besetzung der Seefahrer der paritätischen Deutscher Klagen laut geworden sind, wird die Verammlung ihrer Meinung dahin Ausdruck, daß die Besetzung dieser Nebenstelle nicht erforderlich erscheint.

Der heutige Abend

Stadttheater, 8 Uhr: Arm wie eine Kirchenglocke.

Konzerthaus, 8 Uhr: Musik aus der Luft (Cherubini-Brio).

Zentralsaal: Die rote Zule und Variet.

Trocadero: Kabarett.

Stettiner Urania: „Fräulein Elise“.

Scala: „Rascallien“.

Palast-Theater: „Die Mitternachtstanz“.

Haupttheater: „Der Dornenwegener“.

Atlantia: „Die Wogenbraut“.

Stadttheater

Infolge Krankheit im Personal kann die für heute (Freitag) angelegte Vorstellung von „Rosalinda“ nicht stattfinden. Es wird dafür das Schauspiel „Arm wie eine Kirchenglocke“ gegeben. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr. Gestante Karten befinden sich heute ihre Gültigkeit oder müssen bis mittags 1 Uhr eingetauscht werden. Sonnabend 8 Uhr: „Arm wie eine Kirchenglocke“. Gastspiel Traute Reimann als Sophie Sachs. Sonntag nachm. 3 Uhr: Volkshochschule zu Freien von 8.30 bis 2 Uhr. „Katherine Knie“; abends 7.30 Uhr: „Frederike“. Montag 7 Uhr (Mittwoch 8 Uhr) 8.30: „Zanzibar“. Dienstag 7.30 Uhr: Einmaliges Gastspiel von Alta Nielsen als Rosenkinder. Die nächste Aufführung des Stadttheaters, die dramatische Oper „Das Wunder der heiligen Cecilia“ von Gulian Grofmann, muß aus technischen Gründen vom 27. April auf den 4. Mai verschoben werden.

Bedruckte Makulatur

in großen und kleinen Posten abzugeben. Stettiner Abendpost / Ostsee Zeit. und

Wohnungen

vertauscht kostenlos Georg Schmidt, Stettin
Spohr Str. 53, Generalfeldmäßig v. Wädenen
Günterstraße 13/14, Telefon 29524/25
Spezial: Möbeltransport - Lagerung
Spezial: Generelles Möbelfremd

Täglich Fleisch-Verkauf

von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags
Mittwochs von 7 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags
Sonnabends von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

frisches Knochenfleisch	Schweinefleisch mit
per Pfund 20 Pf.	Herz per Pfund 30 Pf.
bei 5 Pf. per Pfund 15 Pf.	ohne Herz per Pfund 20 Pf.
Kopfleber	per Pfund 30 Pf.
Rippen	per Pfund 70 Pf.
	Bratfleisch per Pfund 10 Pf.

Schwarzes, Schweines- und Rindfleisch.
Rindfleisch, roh und ausbelegen.
Bratfleisch zu den billigsten Tagespreisen.
Alles aus eigener Schlachtung.

Sonderangebot: Fr. Filets Pfund 80 Pf. Gabeln p. Pfund 70 Pf.
Solange der Vorrat reicht.

Fleischwaren-Fabrik Carl Riemeier
Stettin, Schornhorststraße 19.

Das Qualitäts-Rad „Stowers Greif“



Teilzahlung gestattet

Nämascannen- u. Fahrräderfabrik BERNH. STOWER N. B.
Stadtgesch.: Gr. Wollmeberstr. 32.
Ab Mitte April: Kl. Domstr. 24. Fernruf: 20301.

Sami en-Anzeigen

gehören in das große pommerische Abendblatt Ostsee-Zeitung / Stettiner Abendpost

Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 5. April 1929 / Nr. 79

Stettiner Börse

Nachabend.
Stettin, 5. April. An der heutigen Stettiner Börse konnte sich die Mehrzahl der Kurse nicht behaupten.
Es gaben C. W. Kemp um 4 Prozent (68 Prozent), Kerzen und Seifen um 1 Prozent (43 Prozent) und Oelwerke nach ihrer letzten Steigerung um ca. 2 Prozent (84 Prozent) nach.
Für Pommerische Provinzial-Zuckersiederei (103 Prozent) und Ueberlandzentrale Pomern (40 Prozent) bestand Interesse auf Grund ihrer letzten Notiz.
Nachfrage bestand ferner für Norddeutsche

II. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Stettin

In der II. Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer, Stettin, die gestern mittig in der Börse stattfand, wurde in deren geschäftlichem Teil die satzungsgemäße Neuwahl des Präsidiums vorgenommen. Es wurde das bisherige Präsidium, also Dr. Toepfer als Präsident, Konrad Vollbrecht und Karl Brauu als Vizepräsidenten wiedergewählt. Im Anschluß wurde eine Reihe weiterer Wahlen und Formalien erledigt. Darauf trat die Kammer in die Beratungen des Haushaltsplans 1929/30 ein, der von der Vollversammlung in der Vorlage angenommen wurde.
Dem Wunsch des Getreidehandels entsprechend beschloß die Kammer, künftig bei den Sitzungen des Geschäftsführenden Ausschusses, in denen den Getreidehandel betreffende Fragen besprochen werden, ein Mitglied der Fachkommission für den Getreidehandel mit beratender Stimme hinzuzuziehen.
Sodann gab der Präsident den Geschäftsbericht und führte u. a. aus:
„Wenn ich Ihnen heute den Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Plenarsitzung gebe, so kann ich wohl sagen, daß ein wesentlicher Teil der Arbeit in Anspruch genommen wurde durch die ungewöhnliche Kälte und ihre Folgen für die Wirtschaft.“
Mit großer Sorge hat die Kammer die Verhandlungen verfolgt, die wegen der Subventionierung der

See- und Flußversicherung, ohne Jaß jedoch ein Kurs zustande kam.
Von den Anleihen war 5proz. Roggenwertanleihe weiter bei 7,8 M. pro Ztr. angeboten.
Im Freiverkehr kam für Steinindustrie ein Kurs von 83 Prozent zustande.
Vereinsank für Pomern
In der Generalversammlung der Vereinsbank für Pomern A.-G. St. P. wurden die Regularien für das Geschäftsjahr 1927-28 genehmigt und die Dividende auf 6 Prozent (wie im Vorjahre) festgesetzt.

die Gefährdung noch selbständiger, zwar mit ihrem Bestand rinzender Betriebe gleicher und verwandter Art in sich birgt.
Die immer unübersichtlicher werdenden eisenbahntariflichen Verhältnisse Mitteleuropas und das dringende Bedürfnis der Wirtschaftskreise, sich über Eisenbahnfrachten zutreffende Auskünfte verschaffen zu können, haben die Kammer im verflossenen Jahre veranlaßt, ein Tarif- oder

Verkehrsbüro
einzurichten. Das gesamte Tarifmaterial derjenigen mitteleuropäischen Staaten, mit denen Stettin Verbindungen unterhält, ist allmählich angeschafft worden, besteht zurzeit aus 505 Tarifheften und wird ständig auf dem laufenden gehalten.
Das Tarifbüro erteilt einfache Auskünfte durch Fernsprecher auf Anruf, schwierigere Auskünfte schriftlich und in persönlicher Rücksprache. Die häufigen täglichen telephonischen Anfragen über innerdeutsche Frachten werden nicht besonders angeschrieben; die telephonischen Auskünfte über Anstandsfrachten schwanken zwischen 10 und 12, dazu kommen 8 bis 10 persönliche Rückfragen und täglich 4 bis 6 große schriftliche Kalkulationen, in

den die Frachten über verschiedene Wege und ausländischen Bahnen berechnet werden müssen.
Die Einrichtung wird in steigendem Maße von den Wirtschaftskreisen in Anspruch genommen und hat sich durchaus bewährt. Die Auskünfte sind bisher an alle bezirksangehörigen Firmen kostenlos erfolgt.
Die große Zahl der Einzelarbeiten und Denkschriften der Kammer auf eisenbahntariflichem Gebiet anzuführen, ist unmöglich. Erwähnen möchte ich nur, daß, abgesehen von den Wettbewerbstarifen erneut See- und Lufttarife für Kartoffelfabrikate, Getreide und Mühlenfabrikate, See- und Lufttarife für Salzheringe und verschiedene andere Güter beantragt sind.

Die Verhandlungen über die Umgestaltung der Verwaltung des Stettiner Hafens und über die Beschaffung einer Anleihe sind noch in der Schwebe. Es wäre namentlich angesichts der außerordentlich großen Aufwendungen, die für die Ausgestaltung des Odinger und Danziger Hafens gemacht werden, dringend zu wünschen, daß in kürzester Zeit ein festes Ergebnis vorliegt.
Die Getreideein- und -ausfuhr über See belief sich 1913 auf etwa 500 000 To. zu 1000 kg, im Jahre 1925, einem Jahr mit gutem Ernteausfall, erreichte sie wieder ca. 300 000 To. zu 1000 kg, um 1927 auf 150 000 To. zu 1000 kg zu sinken und 1928 wieder auf ca. 250 000 anzu steigen. Der Bau des seit längerer Zeit projektierten modernen Getreidelos erweist sich als dringendes Bedürfnis.
Die Maßnahmen, die die Kammer zur Förderung des Getreidehandels ergriffen hat, bestehen in dem angestrebten Getreidelos, der Wiedereinführung des auch von der Landwirtschaft dringend geforderten See- und Lufttarifs für Getreide und der Einführung des handelsrechtlichen Liefergeschäfts in Getreide an der Stettiner Börse.
Wir hoffen, daß die ergriffenen Maßnahmen schließlich doch zum Erfolg führen.“

Produkten- und Viehmärkte

Stettiner Produkte
Stettin, 5. April. Getreide-notierungen. Roggen inkl. 213, Weizen inkl. 227, Hafer 205-207, Sommergerste 195-207, Braugerste 225-235, Mais mixed II 212 RM, für 1000 kg wasserfrei Stettin.
Kartoffelnotierungen: Weiße 2,30-2,40, rote 2,40 bis 2,50, gelbfleischige 2,50-2,60, Industrie- und Speisekartoffeln 2,60-2,70 RM, für 50 kg wasserfrei Stettin.
Heirungsnotierungen unverändert.

Berliner Produkte
Berlin, 5. April. Das Angebot von Wagonware hat sich weder bei Weizen noch bei Roggen vermindert, dahingegen liegt das auf Berlin schwimmende Weizenmaterial, das zumiest ursprünglich für den Export bestimmt war, dann aber zurückgehandelt wurde, weiterhin einen Druck auf das Preisniveau aus. Die Nachfrage für schwimmenden Weizen ist angesichts des schleppenden Mehlgeschäftes nach wie vor gering, und aus diesem Grund finden weitere Abgaben in der Maischicht statt. Im Gegensatz hierzu ist Roggen auch in Kahnware vor verhältnismäßig wenig angeboten, Umsätze kommen jedoch kaum zustande, da Forderungen und Gebote zu weit auseinanderliegen. Die Lieferungspreise für Weizen stellten sich, infolge der oben erwähnten Abgaben und auf Grund der weiteren Ermäßigung der Offerten für Plataweizen, niedriger, Roggen war nur wenig verändert.
Das Mehlgeschäft beschränkt sich weiterhin auf kleinste Bedarfskäufe.
Am Hafermarkt zeigte sich bei niedrigeren Preisen etwas bessere Nachfrage, die Verkäufer sind jedoch zu Entgegenkommen wenig geneigt. Gerste weiter sehr still.
Berliner Anfangsnotierungen vom 5. April.
Weizen: Mai 235,55, Juli 244,75, rubig; Roggen: Mai 222, Juli 229,75, rubig.
Berliner Frühlmarkt.
Hafer gut 226-234, mittel 217-235, Sommergerste gut 222-228, Futterweizen 236-244, gelber Platamais 230-232, kleiner Mais la plata 250-265, Futtererbsen 260-260, Taubenerbisen 340-372, Wicken 334-344, Roggenkleie 150-154, Weizenkleie 156-160 RM. Tendenz: rubig.
Speisefette
Berlin, 4. April. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: 1. Qual. 1,52, 2. Qual. 1,43, abfallende Qualität 1,27 RM. Tendenz: sehr rubig.

Stettiner Großhandelspreise

vom 5. April 1929 per 50 kg

Gruppe I		Fett ech Gewitz	
Schnittmehl	26,00-30,00	je nach Gewitz	50,00-56,00
Ma-karon	19,25-23,00	Corned Beet K.	---
(Grüßware)	40,00-50,00	A12/6 lbs.-Dose	---
Kartoffel	19,25-23,00	Margarine	---
Weizen-Mehl 10% 15,50-18,50		Gruppe IV	
Weizenkleie	19,50-21,00	Kaffee, roh	---
Weiznarbeit	2,25-28,00	gering, Brasil 155,0-165,0	
Gerstgrütze	17,75-20,00	sup. Santos	175,0-181,0
Gruppen	18,25-25,00	u. extra. 180,0-205,0	
Haterrübe	22,50-25,00	Guatemala	205,0-210,0
Flocken	21,5-24,00	Kaffee, geröstet	---
ohnen, weiße	53,00-58,00	minima	195,0-215,0
Erbsen, kleine	20,00-25,00	Santos	230,0-250,0
Erbsen, gr. Vikt. 23,00-30,00		Guatemala	290,0-310,0
Goldschoten	---	Gerste, geröstet 19,00-25,00	
Gruppe II		Roggen, geröstet 19,00-20,00	
Pfeffer w. Munt. 305,0-325,0		Reis, Burma II, 17,50-18,00	
Pfeffer, schwarz 210,0-250,0		Reis,	15,50-16,00
Piment Janh.	192,0-210,0	Reis, Moumein. 21,50-24,00	
Cassia Java	105,0-120,0	Reis, Aracan	20,50-22,00
Zimt gen.	85,0-120,0	Reisgrüb.	17,00-17,50
Nelken	220,0-250,0	Gruppe V	
Kümmel	44,00-48,00	Kunstthong	33,00-34,00
Bachstein gen.	49,00-78,00	Saus-Marmel.	34,00-37,00
Calit. C. Platan.	---	Viert.-Marmel. 37,00-42,00	
50/70 Kist.	38,0-42,0	Speiseyrup	---
70/90	34,0-36,0	hell, 1/2 Ztl.-Gib. 28,00-37,00	
80/80	32,0-35,0	mittel 5	26,00-30,00
90/80	34,0-36,0	dunk. 5	23,00-25,00
Korinthen	54,0-68,0	Ribensatz 5Z.-G. 34,00-35,00	
Sultanaen	40,0-78,0	Mus in Eimern, 30,00-35,00	
Manisch.	113,0-200,0	Pharmennus-L.E. 32,00-36,00	
Mandeln, bitter. 183,0-240,0		pos.-so. l. Fass. 30,00-35,00	
Gruppe III		Gruppe VI	
Zucker Bas. Mel. 26,75-27,00		Kernseife	40,00-42,00
Schmalz (Land)	---	Reisstärke	48,00
Tierces	76,75	Kerzen (Paraffin) 65,00	
Kisten	71,25	Siedsalz	3,75
Bratenschmalz	---	Siedsalz	4,80
Tierces	72,50	Soda krist.	5,50
Kübel	73,50		

Stettiner Schlachtviehmarkt

Antrieb: 217 Rinder, 147 Kälber, 64 Schafe, 1425 Schweine, 3 Ziegen.

Gezählt für 50 kg Lebendgewicht in Mark

Ochsen:		
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngerer Holsteiner Weidwisch		---
b) ältere		---
Sonstige vollfleischige a) jüngerer		---
b) ältere		---
Fleischige		---
Geringe geerntete		---
Bullen:		
jüngerer vollfleischige höchsten Schlachtwertes	46-53	
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	40-45	
Fleischige	35-40	
Geringe geerntete	29-32	
Kühe:		
jüngerer vollfleischige höchsten Schlachtwertes	38-43	
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete	32-36	
Fleischige	27-31	
Geringe geerntete	15-20	
Färsen:		
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	48-54	
Vollfleischige	40-45	
Fleischige	30-36	
Fresser:		
Mäßig geerntete Jungvieh	38-44	
Kälber:		
Doppelender bester Mast	---	
Beste Mast- und Saugkälber	70-82	
Mittlere Mast- und Saugkälber	5-65	
Geringe Kälber	30-40	
Schafe:		
Mastlämmer und jüngere Masthämmer a) Weidmast, Holsteiner	50-52	
b) Stallmast	---	
Mittlere Mastlämmer, ältere Masthämmer und gut geerntete Schafe	40-46	
Fleischiges Schafvieh	20-30	
Geringe geerntete Schafvieh	20-30	
Schweine:		
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	75	
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	76-78	
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	74-75	
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	72-73	
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	70-72	
Sauen	68-73	
Geschäftsgang: Rinder, Kälber, Schafe, Schweine: ruhig, ausgesuchte Posten aber Notiz; geräumt. Geschlachtet eingeführt: Inland: 212 Viertel Rinder, 70 Kälber, 7 Schafe, 274 Schweine.		

Schichauwerit

geführt wurden. Mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln hat sie protestiert gegen eine derartige Maßnahme und darauf hingewiesen, daß die Konkurrenz, die durch eine staatssubventionierte Werft nicht nur der Stettiner Werftindustrie, sondern der gesamten eisenverarbeitenden Industrie entstehen würde, eine riesige wäre. Bei diesem Protest hat es der Kammer fern gelegen, in die Begünstigung anderer pommerischer Wirtschaftsverbindungen einzugreifen. Ich muß aber erklären, daß mir auch heute noch

der Stoßpunkt der Köstiner Kammer nicht verständlich ist, die sich für Unterstützungsmaßnahmen ausgesprochen hat. Unsere begründeten Proteste haben nicht nur die Zustimmung der Stettiner städtischen Körperschaften, sondern auch des Provinziallandtages von Pomern, der Industrie- und Handelskammer zu Stralsund und darüber hinaus der Industrie- und Handelskammer Hamburg gefunden. Die einstimmige Zustimmung dieser Körperschaften ist meines Erachtens aus der Erkenntnis heraus erfolgt, daß die Sanierung wirtschaftlich unrentabel gewordener Privatbetriebe mit öffentlichen Mitteln unterbleiben muß, wenn

Schifffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Reval	*Straßburg	Freib.-Sch. V	9. 4.
	Rubfred		ca. 12. 4.
Stockholm	*Nürnberg	Freib.-Sch. II	ca. 10. 4.
London	Gertrud	Freib.-Sch. VI	6. 4.
Danzig	Vineta	Freib.-Sch. III	6. 4.
Memel	Kolberg	Freib.-Sch. III	ca. 10. 4.
Schw. Meer u. Levantehäfen	Syra	Freib.-Sch. VII	ca. 13. 4.

* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.
Stettiner Dampfer-Compagnie.

Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
Kopenhagen	D. „Odin“	ca. 6. April	
Gothenburg	D. „Saga“	ca. 8. April	
Kopenhagen	D. „Kong Haakon“	ca. 9. April	
Oslo	D. „Tordhjem“	12. April	
Arendal bis Drontheim	D. „Svanholm“	ca. 15. April	
Manchester Liverpool Swansen	D. „United States“	24. April	
New York	D. „Maine“	ca. 6. April	
Philadelphia Baltimore	D. „Kentucky“	ca. 10. April	
Montreal D. „Tula“	ca. 18. April		

† Auch zur Passagiere.
Gustav Metzler
FINSKA
Nach Helsingfors
D. „WELLAMO“
Expedition: 6. April.
Gustav Metzler
Verlangen Sie
auf der Reise überall die
Office-Zeitung / Stettiner Abendpost

FORENEDE

Möbel-Verkauf!
Eid. Zweifelsimmer 410
150 Rm.
Eid. Zweifelsimmer 308
160 Rm.
Eid. Schlafzimmer 478
140 Rm.
Eid. Schlafzimmer 650
180 Rm.
Eid. Schlafzimmer 490
180 Rm.
Poliertes Eichen-immer 595
Eid. Schlafzimmer 950
Wirtschaftsgeräte ab 90,-
Eid. Bettf. 4. tel. 62,-
Eid. in gelblich-blaue
Eid. Stuhlnummer 200
Stuhlnummer 98,-
100 Stühle ab 6,50,-
Diele Einzelmöbel
billig.
Central-Möbel-Kauf
Reichshägerstraße 21
Gennart 8.
Sini Rodens u. Wollnastrotzen

Sehr baldige Pfeife
lange Hamburg. Gänse
unge Hamburg. Gänse
Hamburg. Stutenhüden
Brüßeler Bouarden
St. Sirk u. Rehmüd
Dammid, Widihwein
Strichbläuter
Frischlingläuter
Tritte Schneehühner
Birkhühner, Sahnehühner
fette junge Hühner
Mecklenburg, Kapame
große junge Hühner
unge gemästete Tauben
fette Suppenhühner
Wand von 1,40 ca.
gefärbte Trinkbeier
täglich frisch, 21 1/2 Pfd.
ermittelt
Oscar Benner
Hohmarkt 7
Rennbräder
307 60 und 307 61
Gold
waren
bedarf oft u. bill.
8 u. 10 u. 11 u. 12
Obere SchulstraÙe
Hrabe 43-44 1/2
Rein Leber, 2 Kreuz.

An Order
sind verladen und mit Dampfer „Themis“ von Bergen hier eingeführt:
B. V. & Co.
Stettin 147: 3 Kisten Fischkonserven, 126 kg.
do. Stettin 148: 7 Kisten Fischkonserven, 154 kg.
do. Stettin 149: 2 Kisten Fischkonserven, 22 kg.
Der Inhaber der gerierten Original-Konossemente wolle sich sofort melden bei
W. Kunstmann

Norman-Linjen.
Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen, außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach
Arendal — Haugesund — Aalesund — Molde — Kristiansund N. — Drontheim sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen
ladet D. „THEMIS“, Kpt. Raistedt
Expedition 6. 4. 29.
W. Kunstmann.

Radio
Sedelstern Redarat
Siedehaus-Siffmanstr.
Nogi
Kafentmaßeherstraße 14

Graf Dohna, der Kommandant der 'Möve'

Zu seinem 50. Geburtstag am 5. April. Von Major a. D. Rudolf Albrecht.

Graf Nikolaus Dohna-Schlöben, der verdienstvolle Kommandant der 'Möve', feiert am 5. April seinen 50. Geburtstag. Er hat im Kriege durch seine Fähigkeiten und erfolgreiche Führung das Aufsehen und die Bewunderung einer Welt erregt...

Graf Dohna nahm nun Abschied von seiner 'Möve' und fand in Bremen ein kleines Detachement Matrosen und Matrosen, sowie den Befehl, die 'Möve' — ein als Hilfskreuzer ausgerüstetes Schiff — möglichst unauffällig nach Wilhelmshaven zu überführen...

Als erste Solde seiner Seemannskollegen ließ das britische Geschwader 'King Edward' am 6. Januar 1918 an der Küste von Schottland auf eine von der 'Möve' gelegte Mine und sonst...

Marx, nach Hause. Am 4. März verließ die Admiralität der Marine der Welt die Ereignisse dieser Feldzugeit. Unversehrt war der Jubel in der Heimat.

Einige Monate später, im November 1918, trat Graf Dohna mit seiner 'Möve' die zweite Kaperfahrt an, die noch erfolgreich wurde...

Neues vom Bichertisch

Als Roman aus dem alten Ägypten. Von Ludwig Diehl. Verlag Straeter & Schwabe, Stuttgart.

Hier bereichte sich der Fächer der Dichter, und es entsand ein Werk von gewissem gigantischer Maß. Das alte Ägypten des Sennemut-Sohnen und Sennemut-Sohnen...

Die Stellen im Bande sind auch die Stärken. Friedrichs Verstand, Professore 1.20. März. Zimmer-Verlag Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Serenität in unserer Zeit. Von Paul Steinmüller. Preis 3 Mk., gebd. 4 Mk. Zürcher-Verlag Greiner & Pfeiffer, Stuttgart.

Stauben Sie an Philo? von S. E. Van Dine. Bearbeitet von Elsa Staubemer. Verlag Knorr & Hirth, B. m. S. München, Seefeldgasse 30. Geb. 3 Mk., gebunden 4 Mk.

er an Bord mit sich. Der Friede ist ihm aus seiner ruhmvollen Laufbahn, und seine 'Möve' teilte das Schicksal der deutschen Seemacht...

Reue Unfehlbarkeit: Die Frau wie du; Walter Darrich: Die Drei um Götz. Von Ida von Sydow erschien der Band 'Eine Frau wie du'...

Walter Darrich: Die drei um Götz. Von Ida von Sydow erschien der Band 'Eine Frau wie du'...

Walter Schürmüller: Die deutschen Kolonien in der Ukraine. 161 Seiten. G. O. Verlag, Berlin, Preis 1 Mark.

Walter Schürmüller: Die deutschen Kolonien in der Ukraine. 161 Seiten. G. O. Verlag, Berlin, Preis 1 Mark.

Walter Schürmüller: Die deutschen Kolonien in der Ukraine. 161 Seiten. G. O. Verlag, Berlin, Preis 1 Mark.

der die Hände in die Hand nimmt, wird ungedrungen über die Welt gestreut. Die älteren namhaften Verlage haben sich durchweg den Forderungen, die man an solche Werke stellen muß...

Im Verlage der Sommerhäuser Frauenhilfe (alle Bücher kosten 50 Pfg.) für den 'Friedensboten' (1919) hat Walter Erdröder eine Reihe Bücher erschienen lassen, mit denen er bewußt eine Wiederbelebung gefunden...

Magenbeschwerden.

Wenn Sie eine belegte Zunge oder überladenen Appetit haben, wenn Sie an saurem Aufstoßen, an Schwellen, Druck im Magen in Liegen, an anderen Verdauungsstörungen leiden...

Familien-Nachrichten.

Geburten: Ein Sohn: Stettin: H. Weber und Frau Hamn, geb. Henker. — Oberförster Walter Zückert und Frau Ursula.

Verlobungen: Stettin: Lehrerin Magdalene Wickel und Lehrer Paul Gast.

Todesfälle: Stettin: 3. 4. Berta Almsädt, geb. Knaack. — 4. 4. Marie Almsädt, geb. Knaack.

Angebot weckt Nachfrage!

Der Geschäftsmann, der in überzeugender Weise seine Ware anbietet, weckt den Wunsch des Besitzes. Die geschmackvolle Auslage läßt wohl einen starken Anreiz aus; sie allein genügt aber nicht...



Vermählungen: Stettin: Willi Stöwen und Frau Hedwig, geb. Lange, Steinstraße 5.

Gr. Garde: 3. 4. Missionar I. R. Johannes Jost, 75 J. Beis. Sonnabend 1 Uhr vom Trauerhause.

Hammer: 2. 4. Schlosser Wilhelm Zimmermann, 19 J. Jacobshagen: 1. 4. Pauline Ladwig, geb. Reichl, 68 Jahre.

